

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,  
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,  
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042 und 041.  
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

24. August 1945

Bl. tt 292

Wissen Sie schon, daß eine elektrische Kochplatte genau so viel Strom braucht als durchschnittlich 40 Glühlampen? Wenn nicht, dann denken Sie, bitte, daran, wenn Sie das nächste Mal elektrisch kochen. Wenn alle Parteien in Ihrem Hause gleichzeitig elektrisch kochen, so entsteht ein Stromverbrauch, dem die stärksten Kabel und Drähte nicht gewachsen sein können.

Wir wollen deshalb den uns zur Verfügung stehenden Strom richtig einteilen, damit ihn jeder haben kann.

## Das E-Werk hilft sich selbst

Musterbeispiele von Gemeinschaftsarbeiten

Hätten die städtischen Elektrizitätswerke tatenlos zugewartet, bis die technischen Voraussetzungen für die Zubringung von Brennstoff in die Werke oder für die Reparatur der zerstörten Hochspannungsmasten gegeben gewesen wären, so hätten die Wiener vielleicht heute noch keinen Strom, unsere Hausfrauen wüßten nicht, wie sie das Essen zubereiten sollten, wir hätten noch keinen Straßenbahnverkehr, Kinos und Theaters wären noch geschlossen, Wien wäre noch eine tote, eine vom Kriege gelähmte Stadt. Daß wir das alles wenigstens teilweise und in den meisten Bezirken schon haben, verdanken wir der Initiative der Direktion unserer E-Werke und dem Gemeinschaftsgeist ihrer Arbeiter.

Über Einladung des amtsführenden Stadtrates für die städtischen Unternehmungen, Vizebürgermeister **S p e i s e r** unternehmen Mittwoch Bürgermeister **K ö r n e r**, Vizebürgermeister **S t e i n h a r d t** und die Stadträte Professor Dr. Reuter,

Afritsch und Slavik eine Besichtigungsfahrt, die zuerst zu der durch Sprengung zerstörten Ostbahnbrücke (Stadlauer Brücke) führte. Am linken Donauufer, bei der Station Lobau, arbeiten an den Geleisen der Ostbahn Wiener Straßenbahner. Sie haben dort das gesprengte Geleisepaar wieder instandgesetzt und Wechsel eingebaut. Auf dem linken, stehen gebliebenen Teil der Brücke steht eine lange Reihe Zisternenwagen, es dampft eine Lokomotive und das gleiche Bild ist auf dem rechtsseitigen Teil der Brücke zu sehen. Der leitende Direktor der städtischen Elektrizitätswerke, Dipl. Ing. S t r e m e y e r , erläutert: Hier liegt die von den Elektrizitätswerken im Einvernehmen mit der Leitung der Staatsbahnen gebaute provisorische Rohrleitung, mittels derer das aus Zistersdorf in Tankeisenbahnwagen herangeholte Heizöl über die Donau geleitet, dort wieder in Zisternenwagen abelassen und in die städtischen Elektrizitätswerke geführt wird. Damit wird der Weg des Öls zum Werk erschlossen. Alle verkehrstechnischen Voraussetzungen hiefür mußten in gemeinschaftlicher Arbeit von den Arbeitern der Elektrizitätswerke und den "ausgeborgten" Straßenbahnern geschaffen werden. Auf beiden Seiten mußten die Geleise in Ordnung gebracht werden. Eine Lokomotive, der zwar alles fehlt, was sie zum Fahren braucht, die aber heizbar ist, wurde auf den Brückentorso geschoben. Sie erwärmt das in den Zisternen befindliche Öl, sodaß es mittels Pumpen in einen Caisson und von dort in die Rohrleitung gepumpt werden kann, die die beiden Brückenreste verbindet und die Donau überquert. Das Legen der Rohrleitung in schwindelnder Höhe über den Donaustrom war eine besonders schwierige und gefahrvolle Leistung. Täglich wird der Inhalt von 15 bis 18 Ölzisternen, das sind 300 bis 360 Tonnen Heizöl, auf diese Weise über die Donau und in die Kraftwerke Simmering und Engerthstraße befördert. Sie decken den Bedarf an Brennstoffen zur Herstellung kalorischen Stromes, ohne den die Verle... spitzen in den Mittags- und Abendstunden nicht bewältigt werden könnten.

Bei Korneuburg überquert die Fernleitung der Elektrizitätswerke, die den Strom aus den eigenen Wasserkraftwerken der Gemeinde Wien in Opponitz, Gaming und Gresten und den Strom aus Oberösterreich nach Wien bringt, die Donau. Diese Westleitung

war in einer Länge von 120 km vollkommen zerstört, 5 Leitungsmaste lagen auf der Erde. Am schwersten war der auf dem linken Donauufer stehende Mast der Donaukreuzung beschädigt. Seine Wiederinstandsetzung wurde von den Fachleuten der Eisenkonstruktion als vollkommen aussichtslos erklärt. Der Initiative der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke und ihrer Ausdauer im Planen und im Suchen nach Auswegen ist es gelungen, mit dem eigenen Personal auch diese Schwierigkeiten restlos zu überwinden: Innerhalb von sechs Wochen wurde dieser Mast vollkommen betriebsfähig gemacht und die gesamte Leitung vom Westen soweit fertiggestellt, daß mit einem Leitungssystem die Stromversorgung aufgenommen werden konnte. An der Fertigstellung des zweiten Leitungsstranges wird emsig weitergearbeitet.

An Hand von Diagrammen zeigte Direktor Stremeyer die trotz aller Schwierigkeiten täglich steigende Stromerzeugung, sodaß in den letzten Tagen bereits eine Spitzenleistung von 100.000 kW erreicht wurde. Am 12. August 1945 übertraf diese Spitze bereits jene der am 12. August des Vorjahres erzeugten Strommenge, wobei damals noch die Schwerindustrie arbeitete. Derzeit wird nahezu der gesamte Strom von den Haushalten - infolge des Kochens mit elektrischem Strom - verbraucht.

Es handelt sich hier um ein Musterbeispiel einer Gemeinschaftsarbeit in Zeiten der Not. Findigkeit und Initiative der Leitung gepaart mit Fleiß und Arbeitswillen der Arbeiterschaft sind imstande, die größten Schwierigkeiten zu meistern und Leistungen zu vollbringen, deren Wohltat der Gesamtheit zu Gute kommt.

Schweizer Erholungsaktion für Waisenkinder

Die Angehörigen, beziehungsweise Pflegeeltern, bei welchen sich Vollwaisen oder Halbwaisen im Alter von 6 bis 10 Jahren in Pflege befinden, werden aufgefordert, sich innerhalb der ersten drei Tage der nächsten Woche, also am 27., 28. oder 29. August in dem Jugendamt ihres Wohnbezirkes in der Zeit zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags einzufinden. Dokumente sind mitzubringen. Zweck: Vorbereitung einer Erholungsaktion für die genannten Voll- oder Halbwaisen. Unter Halbwaisen sind auch solche Kinder zu verstehen, deren Väter eingerückt waren und noch vermißt sind.

Die Bezirke 1, 8, 9 melden sich im Jugendamt 8., Laudongasse 5, die Bezirke 2, 20 im Jugendamt 2., Karmelitergasse 9, der 3. Bezirk im Jugendamt 3., Landstraße Hauptstraße 96, die Bezirke 4, 5 im Jugendamt 5., Siebenbrunnenfeldgasse 7, die Bezirke 6, 7 im Jugendamt 6., Amerlingstraße 11, der 10. Bezirk im Jugendamt 10., Laxenburger Straße 47, die Bezirke 11, 23 im Jugendamt 11., Enkplatz 2, die Bezirke 12, 13 im Jugendamt 12., Hietzinger Kai 1, die Bezirke 14, 15 im Jugendamt 14., Breitenseer Straße 35, der 16. Bezirk im Jugendamt 16., Arnettgasse 84, die Bezirke 17, 18 im Jugendamt 17., Kalvarienberggasse 29, die Bezirke 19, 26 im Jugendamt 19., Gatterburggasse 14, die Bezirke 21, 22 im Jugendamt 21., Galvanigasse 15-17, der 24. Bezirk im Jugendamt Mödling, Elisabethstraße 2 und der 25. Bezirk im Jugendamt Liesing, Roman Heckel-Gasse 2.

Käseausgabe an Schwerarbeiter und Arbeiter

Im Laufe der nächsten Versorgungsperiode (26. August bis 22. September) erhalten nach Maßgabe der Aufbringung Schwerarbeiter 200 Gramm und Arbeiter 100 Gramm Käse zugeteilt. Die Ausgabe erfolgt für Schwerarbeiter auf den Abschnitt S 14 und für Arbeiter auf den Abschnitt A 10 der Brotkarte in den durch besonderen Aushang gekennzeichneten Milchsondergeschäften des Wohnbezirks. In den Bezirken 21 bis 26 erfolgt der Verkauf auch in den zum Milchverschleiß provisorisch zugelassenen Geschäften

und - aus technischen Gründen - außerdem in den Filialen der Konsumgenossenschaft für Wien und Umgebung. In den Bezirken 1 bis 20 dürfen nur die gekennzeichneten Milchsondergeschäfte Käse abgeben.

Aus Gründen einer gleichmäßigen Verteilung ist der Verkauf an die Geschäfte des Wohnbezirks gebunden. Die Warenanlieferung erfolgt zunächst in den Arbeiterbezirken.

Die aufgerufenen Abschnitte sind bei der Warenabgabe abzutrennen, aufzukleben und bei der zuständigen Verrechnungsstelle (Expositur) gegen den Bezugschein einzutauschen, der an den Vorlieferanten zur Abdeckung der Lieferung weiterzugeben ist.